

Glockner – Tour Jakubik 2014 UND DEUTSCHLAND-TREFFEN

Mercedes-Benz SLK-Club e.V.



3.8. - 10.8.2014

Willkommen im Paradies!

Der Tourismusverband Maishofen heißt Sie HERZLICH WILLKOMMEN!

Maishofen, im Zentrum der Europasportregion, bietet durch seine zentrale Lage und der ganzjährigen Urlaubsmöglichkeit mit seinen sehr guten Hotels und Restaurants ideale Voraussetzungen für solche Veranstaltungen.

Alle Sportarten, Sommer wie Winter, können in und um Maishofen erlernt und ausgeübt werden. Die wunderbare Umgebung bietet sich natürlich bestens für solche Veranstaltungen an. Einiges dürfen Sie in den nächsten Tagen erleben.



4 Schlösser in Maishofen, alle bewohnt und bewirtschaftet, zeichnen von der uralten Bedeutung dieses schönen Ortes. Im Schloss Saalhof bei der Ortseinfahrt befindet sich eine Landwirtschaft, das Stiegerschlössl im Ortszentrum beherbergt ein gutes Restaurant und wird auch kulturell genutzt, das Schloss Kammer, im jahrhundertlangen Familienbesitz der Familie Neumayr, betreibt eine große Landwirtschaft, das Schlosshotel mit eigener Kapelle und die traditionelle einheimische Küche ist ebenfalls bestens zu empfehlen.

Am südlichen Ortsrand zum Zeller See gelegen befindet sich das Schloss Prielau, ehemals im Besitz von Hugo v. Hofmannsthal. Dieser hat den Salzburger Jedermann inszeniert, mit einem wunderschönen Schlosshotel und dem Gourmet-Restaurant „Mayer´s“. Heute ist das Schloss im Besitz der Fam. Porsche, neben Mercedes der wohl beste Autobauer.

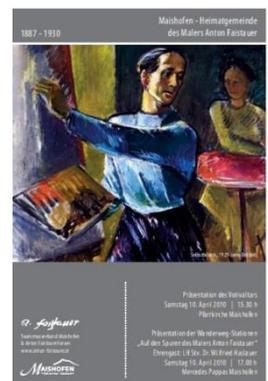
Aber auch die Kunst ist in Maishofen zu Hause. Der Maler Anton Faistauer, 1887 geboren, starb 43-jährig in Wien und ist in seinem Wohnort Maishofen begraben. Anton Faistauer, mit Hugo v. Hofmannsthal ebenfalls befreundet, besuchte mit zahlreichen, heute sehr bekannten Meistern wie Egon Schiele und anderen 1906 die Akademie der bildenden Künste. Seine Meisterwerke befinden sich großteils in seiner Maishofner Familie.

Anton Faistauer hatte eine bemerkenswerte Beziehung zu seiner Heimatgemeinde Maishofen. Die Schönheit der Landschaft findet sich in vielen seiner Bilder und Briefe wieder. Der Themenweg „Auf den Spuren des Malers Anton Faistauer“ wird die Maishofner und deren Gäste ab Sommer in die Welt des Künstlers entführen. Die Präsentation der 10 Wanderweg-Stationen, die mit Bildern und Geschichten in und um Maishofen aufgestellt werden, erfolgte im Autohaus Mercedes Pappas in Maishofen und wurde vom Obmann des Tourismusverbandes Helmut Fersterer eröffnet.

Wir wünschen allen Teilnehmern und dem Veranstalter schöne unfallfreie Tage

und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen

Fersterer Helmut
Tourismusverband Maishofen, Obmann



Herzlich willkommen zur Jakubik-Tour 2014

Liebe SLK-Freunde!

Herzlich willkommen im Victoria.

Wir freuen uns euch bei uns begrüßen zu dürfen und bedanken uns bei Carla und Dieter Jakubik, dass sie Maishofen und unser Hotel für eure Tour ausgewählt haben.

Gerne waren wir bei der Organisation behilflich und hoffen, ihr verbringt schöne, erlebnisreiche Tage bei uns und im Salzburgerland!

Eure Fam. Reichkendler

Wir sind jederzeit für euch erreichbar:

Fritz: +43 664 4000150

Josie: +43 664 4000160

Rezeption - intern: 49

Rezeption - Extern: +43 6542 68297-49

PROGRAMM

SONNTAG: ANREISE:

- NACHMITTAG: SEKTEMPFANG, KAFFEE/KUCHEN
- ab 19 Uhr Abendessen
- ca. 20 Uhr Begrüßung und Fahrerbesprechung. Gemütliches Beisammensein und Kennenlernen...

MONTAG - DONNERSTAG

Touren (nach Wetterlage):

- ab 07.30 Uhr Frühstück
- ab 19 Uhr Abendessen

FREITAG UND SAMSTAG

Touren siehe Deutschlandtreffen

- ab 07.30 Uhr Frühstück
- ab 19 Uhr Abendessen

SONNTAG:

- ab 8.00 Frühstück und Verabschiedung der Teilnehmer...

Im Package inkludiert sind Sektempfang, Kaffee und Kuchen am Anreisetag sowie die Jause beim Mankeiwirt/Großglockner inkl. 1 Getränk, Frühstück und Halbpensionsabendessen, Galabuffet am Samstag. Alle anderen Speisen, Getränke, Mautgebühren sind selbst zu bezahlen.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Heimreise und freuen uns schon aufs nächste Treffen!

Fam. Reichkendler

Haftungsausschluss

Die Organisatoren lehnen ausdrücklich jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Teilnehmern, Begleitpersonen sowie Dritten ab. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für Gruppenführer und Helfer. Jeder Teilnehmer nimmt auf sein eigenes Risiko an der Veranstaltung teil und ist auch für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeuges, sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Versicherungen sind ausschließlich Sache der Teilnehmer. Mit der Anmeldung werden die Bedingungen vollinhaltlich anerkannt. Gerichtsstand Zell am See.

SCHMARANZ BRÄU - HOFGASTEIN



Willkommen im Schmaranz Bräustüberl, der 1. österreichischen Bioweißbier-Brauerei!
"Gerscht'n g'schnittn" wurde am Schmaranzgut schon vor Jahrhunderten und vom selbst-gebrauten Bier zu besonderen Anlässen spricht man heute noch. Damals wurde das Bier im 480 Jahre alten Kehrerhaus gebraut, - und heute ebenso. Unser Bräustüberl lädt zur gemütlichen Runde! Tauchen Sie ein in den Flair der Bierwelt vergangener Zeiten, und erleben Sie den einzigartigen Genuss der Natur am knisternden Feuer der Bräustube... denn Besonderes verdient den entsprechenden Rahmen!

Unsere Biere sind obergärig und naturtrüb.

Weißbier Hell: Ein Bier aus Weizen und Gerste, wobei eher weniger Hopfen eingesetzt wird. Daher ist das Bier sehr süffig und sehr rund. Es ist etwas leichter als normale Biere, der Alkoholgehalt beträgt durchschnittlich 4,5% - 5%.

Weißbier Dunkel: Ein eher bernsteinfarbiges Bier. Es hat im Prinzip dieselbe Rezeptur wie das helle, schmeckt jedoch auf Grund des dunklen Malzes etwas anders. Es ist nur wenig malziger als das Helle aber keineswegs süßlich.

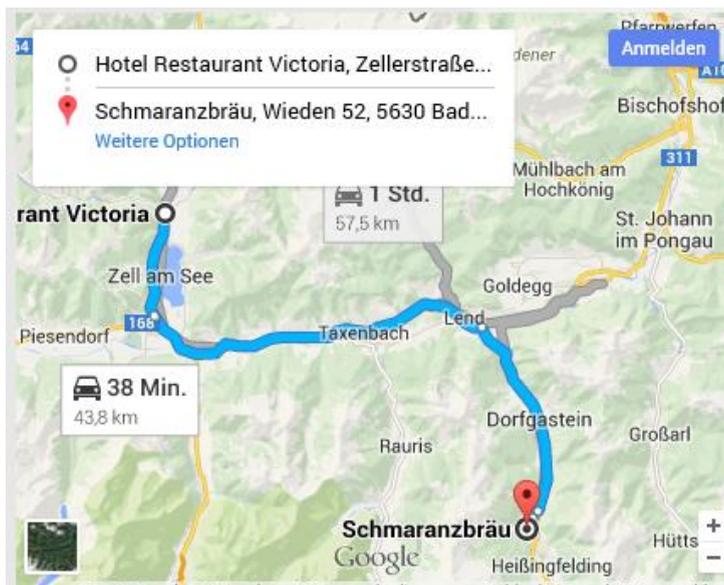
Natürlich gibt es die beiden auch gemischt, was sehr beliebt ist! Gebinde zum Verkauf werden in 2L Flaschen angeboten.

Kulinarisches:

In der eigenen Schlachtereier werden auch Würste selbst gemacht: Z.B. Blutwurst oder Breinwurst. Im Stüberl gibts hauptsächlich Hausmannskost wie z.B. Blutwurstgröstl, Steaks von den Jungrindern, Schnitzel und Braten von eigenen jungen Schweinen, die freilaufend gehalten werden. Gekocht wird mit Butterschmalz. Die Spezialitäten werden am offenen Feuer im Lokal zubereitet. Natürlich gibts auch kalte Küche: Jause, Speck und eben verschiedene selbst gemachte Würste. Das Stüberl verfügt über 40 Sitzplätze (innen) und rund 70 Sitzplätzen im schattigen Biergarten. Klicken Sie hier um unsere Speisekarte anzusehen

Brauereiführungen nach telefonischer Anmeldung. Öffnungszeiten: Mo - Sa, 15-24 Uhr, Sonntag ist Ruhetag. Geschlossen ist Mitte Juni bis Mitte Juli und Mitte November bis Mitte Dezember (variiert). Bitte nachfragen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Route nach Schmaranz
Wieden 52, 5630 Bad Hofgastein
43,8 km – ca. 39 Minuten

Kontakt:

Schmaranz-Gut, Familie Viehauser, Wieden 52, A-5630 Bad Hofgastein
Bräustüberl Tischreservierung: Tel.: +43 6432 6719 40, Handy: +43 664 1868660,
E-Mail: bio@schmaranz.at

Weissbach-Berggasthof Lohfeyer



Der Gasthof Pension Lohfeyer in Weißbach bei Lofer liegt auf ca. 900 m Seehöhe etwa 3 km oberhalb von Weißbach. Er ist sehr sonnig gelegen, umgeben von Bergen und mit einem traumhaften Panorama. Die Lage ist einfach perfekt um den Alltag zu vergessen und die Ruhe der Natur zu genießen. Der Berggasthof Lohfeyer ist ein Familienbetrieb und wird nun schon von der dritten Generation im Hause Lohfeyer geführt. Bei einem Urlaub am Berggasthof in Weißbach bei Lofer werden Sie stets gut betreut und es wird dafür gesorgt, dass Sie sich wie zu Hause fühlen.

Das Ausflugsziel am Ende der wildromantischen Seisenbergklamm!

Die Gaststube vom Gasthof Pension in Weißbach bei Lofer ist mit hellem Holz ausgestattet und lädt zum gemütlichen Frühstück oder Abendessen ein.

Einen besonders Gaststube des Gasthof Lohfeyerschönen Ausblick haben Sie wenn sie auf der Panorama-Terrasse des Gasthofes sitzen und dort die köstlichen Schmankerl der Familie Lohfeyer probieren.

Sie werden mit einer guten, bodenständigen Küche verwöhnt! Zu unseren Schmankerl gehören Wildgerichte, knusprige Schweinshaxn, Gebirgsforellen, selbstgeräucherter Speck, Salzburger Nockerl und hausgemachte Kuchen, die auf der Zunge zergehen.

Am Berggasthof Lohfeyer können Sie etwas für Ihren Körper und für Ihre Seele tun. Nicht nur die Ruhe und die frische Luft am Berg sollen Ihren Körper wieder in Schwung bringen, sondern auch eine Infrarotsauna soll zur wohltuenden Entspannung beitragen.

Mittwoch Ruhetag!

-  E-Mail: info@gasthof-lohfeyer.at
-  Telefonnr.: +43 (0) 6582 8355
-  Fax: +43 (0) 6582 8355



Ramsau am Dachstein

Hängebrücke mit "Treppe ins Nichts"

Atemberaubender Alpenblick mit Spannungsfaktor

Seit Anfang Juli ist der Dachsteingletscher um eine Attraktion reicher. Eine Hängebrücke mit einer Aussicht über die höchsten Berggipfel Österreichs und freiem Blick auf die schroffen Felsen des Dachstein-Massivs in bis zu 400 Meter Tiefe und bis auf das Ramsauer Plateau. Das Gefühl purer Freiheit gibt es für ganz Mutige mit der „Treppe ins Nichts“ eine Plattform aus Glas, welche die Gäste über die Felsen „schweben“ lässt. Spektakulärer kann ab sofort jeder Gast eine so beeindruckende Naturkulisse wie am Dachsteingletscher kaum inszeniert werden.

Mit der „Treppe ins Nichts“ wird ein zusätzlicher Nervenkitzel geschaffen. 14 Stufen führen nach unten auf eine Glasplattform und wer sie betritt, steht direkt in den Felswänden des Dachstein 500 Meter über den Abgrund.

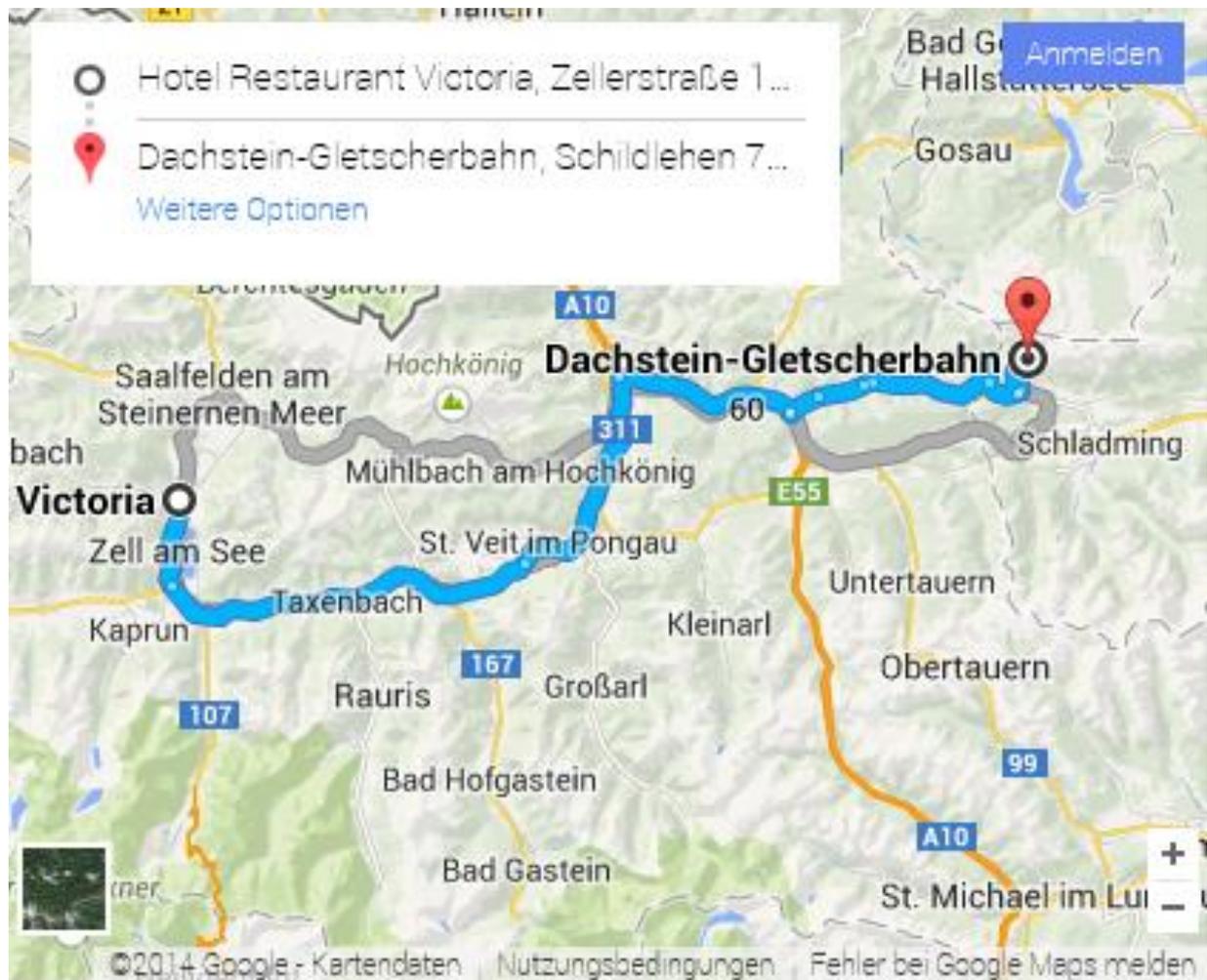
Der Dachsteingletscher hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Alpen entwickelt. Für jede Menge Abwechslung sorgen die Highlights, wie der Dachstein Sky Walk, der Dachstein Eispalast, die unzähligen Klettersteige oder die vielen weiteren Sportmöglichkeiten.

Die Mitarbeiter arbeiteten zum Teil bei schwierigsten Bedingungen an der Hängebrücke und Höhenangst war definitiv fehl am Platz. „Das Wichtigste ist, dass die Arbeiten ohne Verletzungen über die Bühne gingen“, so Prok. Höfleher.

Die Brücke ist direkt mit dem Dachstein Eispalast verbunden.

<http://www.ramsau.com/blog/2013/07/02/hangebruecke/>





Route nach Dachstein - Gletscher - Guttenberghaus, 4831
96,7 km – ca. 1 Stunde 30 Minuten

Das “Dach der Steiermark” mit mehr Komfort

Ramsau_am_Dachstein_Hängebrücke (1) Ab Mittwoch, 4. September 2013 gibt es ein Reservierungssystem für mehr Komfort und Servicequalität am „Dach der Steiermark“. Gäste können ganz bequem von zuhause aus die Auffahrtszeit für die Gondel buchen. Nicht zuletzt auf Grund der konstanten Weiterentwicklung des Angebots besuchen immer mehr Urlauber das „Dach der Steiermark“. Um den Aufenthalt für Gäste so bequem und entspannt wie möglich zu gestalten und lange Wartezeiten zu vermeiden, haben die Planai-Hochwurzen-Bahnen gleich mehrere Maßnahmen getroffen. Über die Sommermonate wurden die Betriebszeiten verlängert und der Preis für Auffahrten ab 13 Uhr deutlich gesenkt. Außerdem wurde nun in den letzten Wochen an einem neuen Reservierungssystem gearbeitet. Per Smartphone oder PC können Gäste nun bequem ihre Auffahrtszeit von zuhause aus über die Webseite www.derdachstein.at/reservierung vorbestellen.

„Durch dieses System können wir die Servicequalität für unsere Gäste noch einmal entscheidend verbessern. Der Urlaub ist die wertvollste Zeit des Jahres – und wir wollen diese so angenehm wie möglich gestalten. Auch an der Verbesserung der Parkplatzsituation wird intensiv gearbeitet.“ So Geschäftsführer Dir. Georg Bliem.

Alle Gruppenreservierungen (ab 15 Personen) werden durch die Planai-Hochwurzen-Bahnen unter office@planai.at oder telefonisch unter Tel. +43 3687 22042 140 entgegengenommen.

Die Highlights mit Ihren Attraktionen am Dachstein:

Mit der seit Mai bestehenden „Panorama Gondel“ ist bereits die Auffahrt ein unvergessliches Erlebnis. Oben angekommen warten Attraktionen wie der Sky Walk, der Dachstein Eispalast, sowie unzählige Wanderrouten, Klettersteige und vieles mehr. Seit Juli 2013 gibt es ein ganz besonderes Angebot: die höchstgelegene Hängebrücke Österreichs, direkt in der schroffen Südwand des Dachsteinmassivs. Für den ganz besonderen Nervenkitzel ist natürlich auch gesorgt, mit der „Treppe ins Nichts“.

<http://www.ramsau.com/blog/2013/09/03/reservierungssystem/>

Cabrio Gondel



Mit dem Cabrio 1000 Meter höher schweben

Wie das gehen soll? Mit der neuen Dachstein „Cabrio Gondel“, die am 18. Mai in Betrieb geht. Sie wird den Gästen eine völlig neue Attraktion bieten: Mit einem „Cabrio-Dach“, welches Platz für 10 Personen bietet, wird die ohnehin schon spektakuläre, 1000 Höhenmeter umfassende, stützenlose Auffahrt entlang der Steilwand des Hunerkogels noch auf-sehen-erregender.

Apropos:

Sehen lassen können sich auch das innovative Design und die Filme über den Dachstein, die im Inneren der Gondel über Video Screens laufen.

Tipp: Bei den Sonderfahrten zum Sonnenauf- bzw. -untergang können die Gäste das Naturschauspiel am Cabrio-Dach ganz besonders stark wahrnehmen.

Postalm Panoramastraße

Route zum Lienbachhof, Postalm Panoramastraße

Route nach Postalm Restaurant Lienbachhof Seidegg, 5350 Strobl, Österreich - 06137 6061

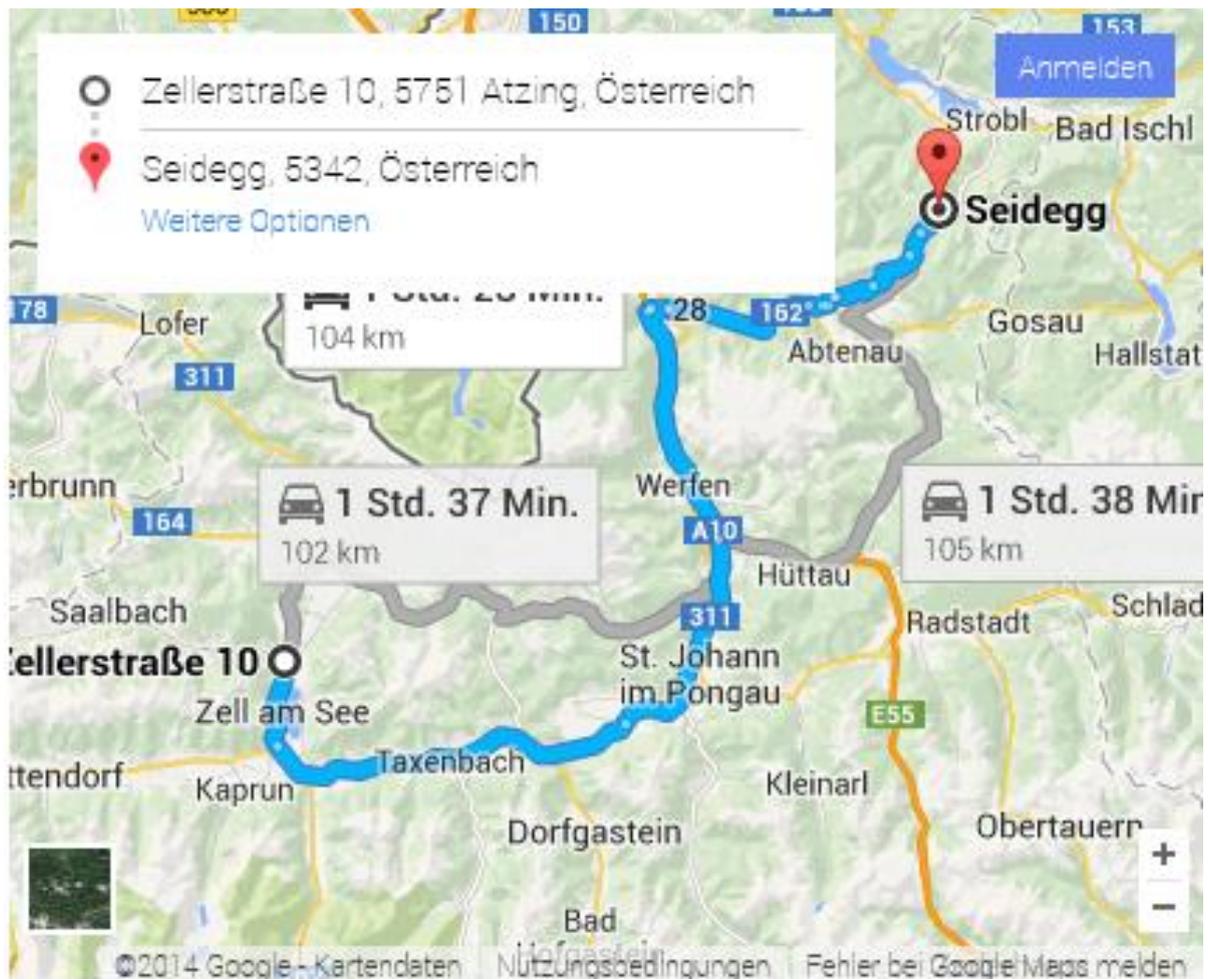
101 km – ca. 1 Stunde, 48 Minuten

Der **Lienbachhof** liegt auf ca. 1200 m Seehöhe in einem sonnigen Talkessel im

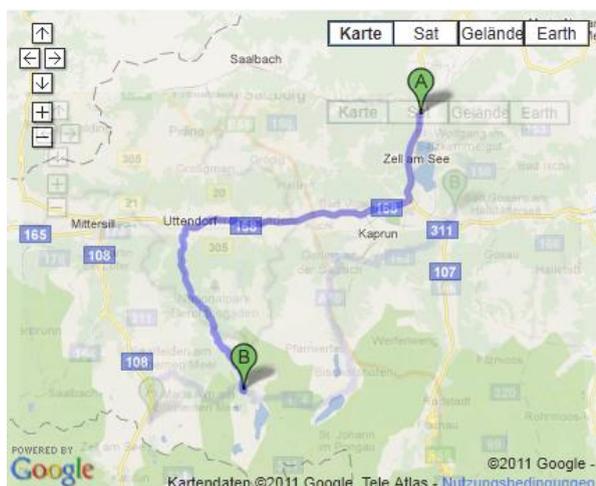
Postalmgebiet, dem größten Almgebiet Österreich und ist vom Salzkammergut – Wolfgangsee und von Abtenau im Lammertal bequem und schnell über die gut ausgebauten und asphaltierten Mautstraßen jederzeit und auch mit Reisebussen leicht erreichbar. Die Fahrzeiten von den Talorten betragen ca 25 min.

www.lienbachhof.at

Postalm Restaurant Lienbachhof Seidegg, 5350 Strobl, Österreich - 06137 6061 101 km ca. 1 Stunde, 48 Minuten



Alpengasthof Enzingerboden/Weisssee Gletscherwelt



Route nach Alpengasthof Enzingerboden/Weisssee Gletscherwelt Stubach 115, 5723 Uttendorf im Pinzgau - 06563 8405

41,0 km – ca. 42 Minuten

Von Uttendorf im Pinzgau aus, erreichen Sie nach einer erlebnisreichen Fahrt durch das wildromantische Stubachtal, (17 km) den Enzingerboden, auf 1500 m Seehöhe, ein Hochplateau mit Bergsee, dass von mächtigen Bergen des Nationalparks Hohe Tauern umrahmt ist. [Größere Kartenansicht](#)



Alpengasthof Enzingerboden

Familie Vötter

A-5723 Uttendorf

Tel.: +43 (0) 6563 / 8405

Fax: +43 (0) 6563 / 8405-4

Email: alpengasthof@enzingerboden.at

www.enzingerboden.at

Grossarl – Kösslerhäusl – Hüttschlag

Kösslerhäusl

So wohnte man vor Jahrhunderten in Großarl

Wie wohnte eigentlich eine Bergmannsfamilie im 16. Jahrhundert? Wie wurde gekocht und geschlafen, wie wurden die Felder bestellt? Im Kösslerhäusl bekommen Sie Antworten auf diese Fragen. Das Heimatmuseum ist keine Ausstellung im klassischen Sinn. Das gesamte Haus ist ein Exponat.



Das Kösslerhäusl wurde im 16. Jahrhundert von der Bergknappenfamilie Kössler bewohnt. Ihre Gastgeber-Familie Hettegger hat sich der Restaurierung des kleinen Hauses angenommen. Dabei wurde vor allem darauf geachtet, die besonderen Details des alten Gebäudes zu erhalten und so wenig wie möglich vom ursprünglichen Zustand abzuweichen. Der alte, noch erhaltene Kobelherd mit hölzernem Rauchabzug und die Rauchkuchl sind zwei der Highlights des Kösslerhäusls.

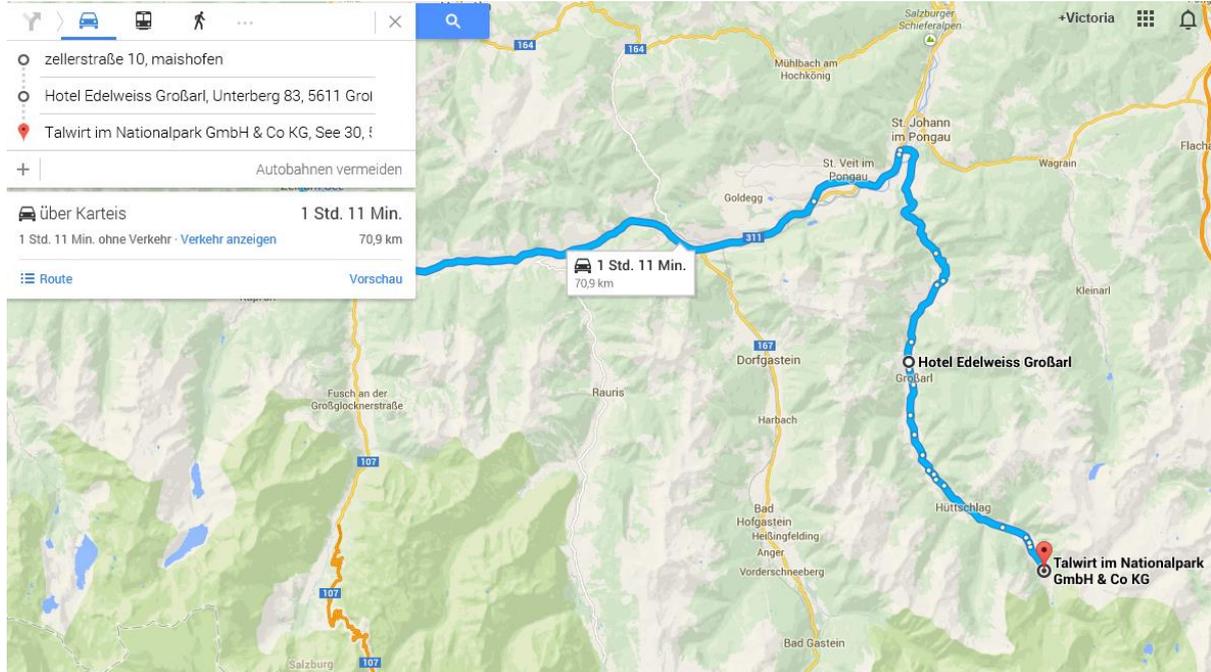


EDELWEISS in Grossarl

Unterberg 83A-5611 Großarl Tel. 0043 6414 3000

info@edelweiss-grossarl.com www.edelweiss-grossarl.com und dann weiter zum Talwirt in Hüttschlag

Der Talwirt in Hüttschlag



Der Talwirt, talwirt@a1.net, 5612 Hüttschlag - See 30, 0043 6417 444, www.talwirt.at

Der Talwirt ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Großarlal. Malerisch gelegen inmitten des Nationalpark Hohe Tauern in der Gemeinde Hüttschlag www.gemeindehuetttschlag.at. Das angeschlossene Talmuseum bietet Interessantes und Spannung für Jung und Alt. Die atemberaubende Landschaft lädt ein zu Spaziergängen in den Talschluss und zum Verweilen auf unserer gemütlichen Sonnenterrasse und urigen Gaststuben.

Talmuseum und Maskenausstellung



Gebäude aus vergangener Zeit... Der Nationalparkverein hat hier im Talschluss eine wunderschöne Museumslandschaft mit einem Almkino aufgebaut, welche die Tradition und das Leben in den Alpen auf sehr reale und interessante Art präsentieren. Erfahren und staunen... Bei der Ausstellung "Bergwald" des Nationalparks Hohe Tauern findet man Schätze und Wunder der Natur. Nationalpark Hohe Tauern - Talschluss Hüttschlag. Dieser Talschluss zählt zu den ursprünglichsten Bereichen des gesamten Nationalparks Hohe Tauern. Mit einem **Nationalpark Ranger** erkunden Sie die Umgebung und erfahren einiges über die Besonderheiten des Schutzgebietes.

Informationen über Natur, Pflanzen, Tiere, Forschungsprojekte im Nationalpark Hohe Tauern etc. finden Sie auf www.gemeindehuetttschlag.at und www.nationalpark.at

Grossglockner – Maut Preise 2014

Im Preis enthalten ist nicht nur die Fahrt sondern auch der Zutritt zu sämtlichen Informationseinrichtungen (10 Lehrwege und Infostellen sowie 6 Ausstellungen) der Großglockner Hochalpenstraße sowie die Benutzung aller Parkflächen inklusive dem Parkhaus auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe.

Fahrzeugkategorie	PKW	Motorrad
Tageskarte 1)	EUR 34,00	EUR 24,00
Elektrofahrzeuge Tageskarte	EUR 24,00	EUR 17,50
Aufzahlung Tageskarte 2. Tag 5)	EUR 10,00	EUR 10,00
30-Tage-Karte	EUR 52,00	EUR 41,00
Saisonkarte 4)	EUR 92,00	EUR 92,00
Rundfahrkarte 2)	EUR 40,00	EUR 31,00

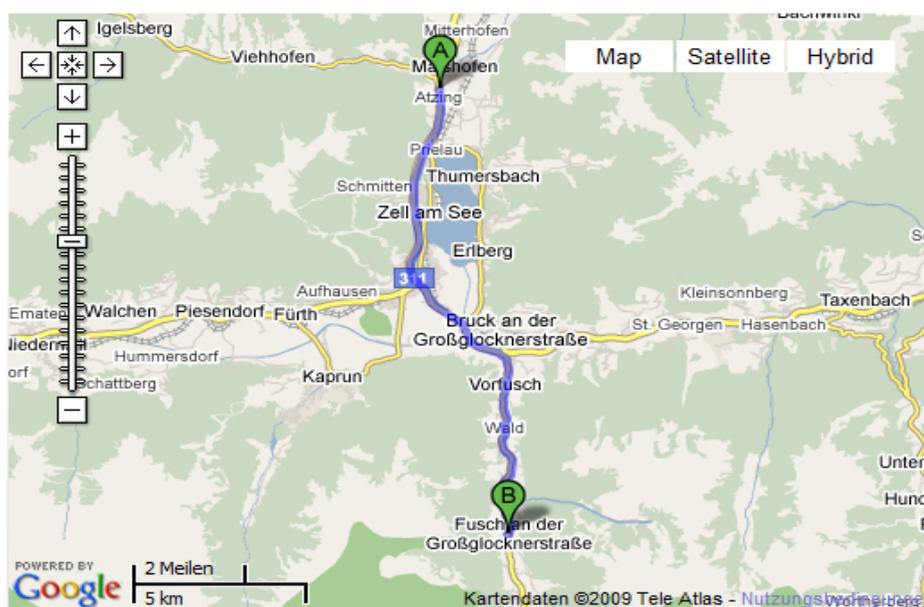
Aufzahlungskarte für EUR 10,00

Mit einer PKW- oder Motorradtageskarte kann mit dem gleichen Fahrzeug (kennzeichengebunden) im selben Kalenderjahr eine zweite Fahrt um EUR 10,00 unternommen werden. Das Ticket der Erstfahrt ist dazu an unserer Kasse vorzuweisen!

Motorräder:

TOUR-Ticket: Vorzugs-Tourenticket beinhaltet je ein Tagesticket Großglockner, Gerlos- und Nockalmstraße und berechtigt zum Bezug einer preisreduzierten Karte um EUR 6,00 für die Villacher Alpenstraße. Erhältlich zum Preis von EUR 31,50 an den Kassenstellen der einzelnen Straßen und im Vorverkauf zum Preis von EUR 27,50 bei den ÖAMTC-, ARBÖ- und ADAC-Geschäftsstellen.

Quelle: www.grossglockner.at (2012). Irrtümer und Änderungen vorbehalten.





Der MankeiWirt - Gasthof Fuscherlacke

Warum wir der "Mankeiwirt" sind



Haben Sie sich auch schon überlegt, wie es zu unserem Namen "Mankeiwirt" gekommen ist? Nun, hier ist die einfache Erklärung:

Ich - Herbert Haslinger, der "Mankeiwirt" - bin mit 8 Geschwistern in einer Zeit aufgewachsen, in der man noch im Wald gespielt hat. Wir kannten die Wildtiere genau und wussten, wie sie leben.

Durch meine Lehrzeit am [Fuschertörl](#) änderte sich mein Lebensraum – die Natur war trotzdem weiterhin eine Faszination. So waren mir bald die Tiere und Pflanzen des alpinen Hochgeländes vertraut, und wenn man früh genug aufsteht, kann man natürlich auch die Murmeltiere beobachten. Bei einem meiner vielen "Kontrollgänge" rund ums Haus, meist morgens, habe ich ein kleines Murmeltier – "Mankei" auf pinzgauerisch – gefunden. Ohne Mutter war es dem sicheren Tod ausgesetzt. So nahm ich es auf und pflegte "Morfi", wie wir das Murmeltier nannten, mit meiner Familie. Wir konnten es selbst kaum glauben, aber das kleine Tier wuchs heran und war ein Teil von uns, vergleichbar mit einer Hauskatze. Es saß auf meiner Schulter, wenn ich es den erstaunten Gästen zeigte. So kam es dann auch, dass einer meiner Stammgäste mich "Mankeiwirt" rief. Zuerst wurde noch gelacht, doch gleichzeitig war ein Hausname entstanden.

Wir überwintern unser Mankei "Morfi" in unserem Haus im Tal und könnten uns ein Leben ohne das liebenswerte Tier nicht mehr vorstellen.

Genießen mit allen Sinnen

In der Fuscherlacke werden die Gäste nicht nur mit dem berühmten Kaiserschmarrn nach Strich und Faden verwöhnt...

Neben vielen einheimischen Spezialitäten tischt Hüttenwirt Herbert auch internationale Köstlichkeiten auf - frisch zubereitet natürlich. So gut, daß viele Gäste nur wegen dem Essen immer wieder auf die 2262 Meter hoch gelegene Hütte zurückkehren. Auch namhafte Künstler und Politiker haben den weithin bekannt guten Kaiserschmarrn im Gasthof Fuscherlacke schon genossen.

Ebenfalls erwähnenswert: Der "Edelweiß-Teller" - eine delikate Dessert-Kreation des Hüttenwirts Herbert, die auch das Auge höchst erfreut!

Besonders gut schmeckt's an schönen, warmen Tagen auf der **neuen Sonnenterrasse**, von der aus man das herrliche Panorama natürlich am besten genießen kann. Und auch die Kinder, die sich am Themenspielplatz "Bau der Straße" vergnügen, behält man von der Terrasse aus bestens im Blickfeld. Alle Speisen können übrigens auch als Kinder-Teller bestellt werden.

Auch **Busgruppen** sind herzlich willkommen!

Mehr auf www.fuscherlacke.at (Quelle)



Der Grossglockner



Edward Theodore Compton: *Grossglockner* (1918)

Mit seinen 3.798 m ist der Großglockner nicht nur der **höchste Berg Österreichs**, sondern er zählt auch zu den höchsten Gipfeln der Ostalpen. Dem pyramidenförmigen Großglockner ist der etwas niedrigere Kleinglockner (3.770 m) vorgelagert, dazwischen liegt die sogenannte Glocknerscharte.

Die Erstbesteigung erfolgte im Jahr 1800. Sieg und Niederlage begleiteten aber auch andere Expeditionen. Die Pallavicinirinne ist nach Markgraf Alfred Pallavicini benannt, der 1886 am Glockner den Tod fand.

Seit 1918 ist der Großglockner samt Pasterze im Besitz des Österreichischen Alpenvereins.

Oskar Köhlken, Autor des „Glocknerbuchs“ beschrieb 1951 den Mythos dieses Berges mit den folgenden Worten: "Der Großglockner ist mehr als der höchste Berg Österreichs – ihn umstrahlt das Fluidum einer ungewöhnlichen Persönlichkeit. Wer in seinen Bannkreis gerät, wird davon erfasst."

Mit dem Bau der Großglockner Hochalpenstraße hat der majestätische Gipfel eine neue Dimension erhalten. Als beliebtes Ausflugsziel ist er für viele Menschen der Inbegriff eines beeindruckenden Naturerlebnisses: Hier werden Größe und Macht spürbar, hier erliegt man der Faszination des ewigen Eises und der Urgewalt der Natur.

Erstbesteigung Großglockner

Funde belegen, dass Menschen schon vor 5.000 Jahren gelegentlich Alpenpässe überquerten. Doch bis in das 17. Jhd. wagte sich außer Jägern, Wilddieben und Abenteurern auf der Suche nach Gold oder edlen Mineralien kaum jemand in das Gebirge. Erst zu Beginn der Aufklärung überwand naturwissenschaftliche Neugier die allgemeine Angst vor dem Berg und wagemutige Forscher machten sich auf den Weg in eine unbekannte neue Welt – ohne Landkarten, markierte Steige, Routenbeschreibungen, Schutzhütten, taugliche Ausrüstung und kompetente Bergführer.

Erstbesteigung des Mont Blanc 1786

1786 erregte die Erstbesteigung des Mont Blanc ungeheures Aufsehen. Dieses Ereignis bewog den aufgeklärten Kärntner Fürstbischof Franz Xaver Graf von Salm-Reifferscheid (1749 – 1822), die Erstbesteigung des Großglockners zu organisieren. Nicht nur sollte der mit 3.798 m höchste Gipfel Österreichs bezwungen werden, es ging ebenso um wissenschaftliche Erkenntnisse. Salm bildete also eine „Gesellschaft so zahlreich und ausgesucht, dass jede Abteilung der Naturgeschichte und Physik ihren Mann dabei findet“.

Im Frühjahr 1799 befahl Salm, dass „einige Gebirgsbewohner“ den anscheinend leichtesten Anstieg auf den Großglockner durch das Leitertal erkunden und „etwa auf der Hälfte des Weges eine Hütte bauen sollten“ (heute steht nahe diesem Standort die Salmhütte). Im August 1799 brachen dann 30 Personen mit 13 Reit- und Packpferden im abgelegenen Heiligenblut auf, das ein Arzt drei Jahre später so beschrieb: „Eine gotische Kirche, zwei gemauerte Häuser, acht bis zwölf hölzerne Hütten und 15 Kirschbäume.“

Großglockner-Expeditionen

Die **erste Expedition** scheiterte an schweren Schneefällen. Sechs Mann erklommen gerade noch den Kleinglockner (3.783 m). Trotz starken Beifalls der Wissenschaft genügte Salm diese Leistung nicht. Er schickte sich an, im nächsten Jahr „alles aufzubiegen, um die Reise auf den Glockner und die gänzliche Ersteigung desselben zu erleichtern“.

Am 26. Juli 1800 machte sich die **zweite Expedition** in Heiligenblut auf den Weg: 62 Personen, darunter 12 „Honoratioren“ (Salm und seine Wissenschaftler) als „reitende Partie“, und 16 Pferde. Dank günstigem Wetter erreichten fast alle „Honoratioren“ binnen zwei Tagen die Adlersruhe (3.434 m) und fünf Mann bezwangen tatsächlich den Großglockner und setzten dort ein Gipfelkreuz.

Der **Expeditions-Chronist** beschrieb sichtlich beeindruckt, wie Salm diesen Sieg vor der Holzhütte im Leitertal feierte: „Der Fürst beehrte die Glocknerbesteiger mit einem guten Mahle. Man glaubte bei dem Vorrat an Viktualien, unter welchen Pfirsiche, Feigen, Melonen und Ananasfrüchte waren, mehr bei einer fürstlichen Tafel in der Hauptstadt als in einer Alpenhütte zu sein. Es quollen Champagner, Tokayer und Malage, als kelterte man sie vom nahen Gletscher.“ Besonderen Anlass zum Feiern gab der wissenschaftliche Ertrag. Neben der geografischen Länge und Breite des Gipfels wurde auch seine Höhe barometrisch und trigonometrisch mit 3.761 m ermittelt – zwar um 37 m zu wenig, doch ungleich genauer als 1799 mit 4.216 m. Das Problem: Wohl konnte man damals den Höhenunterschied zwischen Heiligenblut und dem Gipfel exakt messen, nicht aber die Höhe von Heiligenblut über der weit entfernten Adria. Neue Erkenntnisse brachten u.a. Reihenversuche mit Schneeschmelzen, Siedepunkten des Wassers, Luftfeuchte sowie Puls- und Atemfrequenzen. Und neben dem Gipfelkreuz wurde ein Barometer aufgestellt, das 52 Jahre lang Daten lieferte.

Die Gesamtkosten dieses Unternehmens werden in den Expeditionsberichten eher verschleiert denn geklärt. Wir kennen aber die Löhne, Preise und Reisekosten jener Zeit, als die Fahrt in einer Postkutsche fast so viel kostete wie heute eine Überlandfahrt mit dem Taxi. Nach dem Geldwert von 2005 legte der begüterte Fürstbischof Salm für beide Glockner-Expeditionen mindestens 50.000 Euro aus.

Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

Seine Majestät Kaiser Franz Joseph wanderte 1856 zu jener Stelle, die seither „Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“ heißt. Hier angekommen, stehen Sie in einer Höhe von 2.369 m direkt vor Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner (3.798 m), mit Blick auf den längsten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze. Murmeltiere tummeln sich in unmittelbarer Nähe und mit etwas Glück sehen Sie auch die mächtigen Steinböcke.

Der dort gelegene Nationalpark-Platz mit dem Kunstwerk „Wellenberg samt Bronzeboot“ dient als einzigartiger Aussichts- und Erholungsort!

Besucherzentrum

Im Besucherzentrum lässt sich auf vier Etagen viel Interessantes rund um das Thema „Großglockner“ in Erfahrung bringen – zu besichtigen gibt es unter anderem:

- die Ausstellung „Faszination Eis & Gletscher“
- das Glockner-Kino mit Kurzfilm „Großglockner Impressionen“ von Georg Riha und ein interaktives Glockner-Panorama
- den Kraftraum „Der Großglockner als Kraftberg“
- sowie diverse Sonderausstellungen

Ein Infopoint und das Nationalpark-Infocenter befinden sich im Erdgeschoß. Neben einer Breitbildmultivision wird Wissenswertes über die Nationalparkregion Kärnten, Salzburg und Tirol vermittelt.

Mehr auf www.grossglockner.at (Quelle)

Die Sage vom Pasterzengletscher

Auf jenen Höhen, welche heute die Eisfelder der Pasterze bedecken, waren einst grüne Wiesen, ausgedehnte Matten, wo die Bewohner der dort aneinander grenzenden Länder ihre großen Jahrmärkte abhielten. Als ein solches Fest, wobei es an allerlei Unterhaltungen nicht fehlte, einmal auf einen Sonntag fiel und der heilige Tag durch Tanz, Spiel und ausgelassenes Vergnügen entweiht wurde, da kam, von Gott gesendet, über die Höhen des Großglockners ein furchtbarer Sturm; der Regen fiel in Strömen, von den Felsen herab stürzten schäumende Wasser, den Wiesenplan bedeckten wogende Fluten und rissen Menschen, Vieh und all die Herrlichkeiten des Marktes in die Tiefe und bedrohten sogar die schuldlosen Bewohner des Tales. Da schickte Gott in seinem Erbarmen einen heftigen Frost, der die niederrauschenden Wogen plötzlich erstarren machte und die Frevler im Eise begrub, die schuldlosen Talbewohner aber rettete. Von Zeit zu Zeit soll das Eis des Pasterzengletschers die Leichen solcher Frevler auswerfen.

Quelle: Georg Graber, Sagen aus Kärnten, Graz 1941. www.sagen.at



Gamsgrubenweg

Es gibt wohl keinen besseren Ort als die Tiefen des Gamsgrubentunnels entlang des Großglockners, um in die geheimnisvolle Welt der Sagen rund um die Entstehung der Pasterze einzutauchen.

Lassen Sie sich zurückversetzen in die frühere Zeit, wo am Frauentag ein großer Jahrmarkt mit einer Feldmesse abgehalten wurde und durch den Übermut einiger wohlhabenden Bauern das Schicksal gnadenlos seinen Lauf nahm...

Auf einer Länge von 650 m hat die Kärntner Designerin Michaela Fink neue Installationen aus Stein, Licht, Ton und Malerei errichtet.

In 7 interaktiven Stationen wird der Besucher eingeladen, die mystische Welt des Berges zu erleben. Am Ende der sagenhaften Reise durch den Tunnel der Vergangenheit werden Sie mit einem grandiosen Blick auf die Pasterze belohnt.



Sehenswertes an der Glocknerstraße:

- **Pfiffkar** (1620m) - Im hintersten Kessel des Fuscher Tals innerhalb des Waldgürtels auf 1.620 Meter Seehöhe wird das Pfiffkar erreicht. Hier befindet sich ein Straßenwärterhaus aus der Bauzeit in historischer Form, in dem derzeit die vom Nationalpark Hohe Tauern zur Verfügung gestellte Wanderausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ gezeigt wird.
- **Hochmais** (1850m) - In 1.850 Meter Seehöhe befindet die Informationsstelle Hochmais mit Schautafeln zum Thema „Gletscher, das Rotmoos und die Höhenstufen der Vegetation“. Bergwärts führt die Straße weiter mit freiem Blick auf das Hochgebirge und das hochalpine Weidegebiet und durchquert in ca. 2400 Metern Seehöhe ein zerklüftetes Felssturzesgebiet, das von Franz Wallack den Namen „Hexenküche“ bekam.
- **Haus Alpine Naturschau** (2260m) - In 2.260 Metern Seehöhe erreicht man das so genannte „Obere Nassfeld“ und ein unweit der Straße befindliches steingemauertes altes Baulager, in dem jetzt die Alpine Naturschau und ein alpines Forschungszentrum untergebracht sind. Hier erfahren die Besucher viel Wissenswertes über die Geheimnisse des Hochgebirges. Auch zahlreiche Universitäten nutzen bis heute diese Forschungsstätte. Das Haus Alpine Naturschau ist die wichtigste naturkundliche Informationsstelle, die Sie nicht versäumen sollten
- **Edelweißspitze** (2571m) - Im Bereich des Fuscher Törls führt eine Stichstraße auf die Edelweißspitze, den höchsten Punkt der Großglockner Hochalpenstraße mit herrlichem Rundblick. Die kurze Stichstraße ist wegen der geringen Breite mit dem Reisebus leider nicht befahrbar, doch der Busrastplatz am Fuscher Törl bietet nahezu dasselbe einzigartige Hochgebirgs Panorama und einen der schönsten Fotostandorte.
- **Fuscher Törl** (2428m) - Beim Fuscher Törl hat der Erbauer der Straße bewusst eine Bergspitze umfahren, um so den Besuchern einen perfekten Rundblick in dieser unvergleichlichen Hochgebirgslandschaft zu ermöglichen. Hier befindet sich auch eine vom weltberühmten Architekten Clemens Holzbauer errichtete Gedenkstätte über die beim Bau der Straße verunglückten Arbeiter.
- **Informationsstelle Greifvögel** (2320m) - Zwischen dem Fuscher Törl und der Fuscher Lacke ist die Informationsstelle Greifvögel eingerichtet. Anhand von Schautafeln werden die im Großglocknergebiet heimischen Greifvögel dargestellt und beschrieben. Mit etwas Glück kann man die Greifvögel in freier Naturbahn selbst beobachten.
- **Fuscher Lacke** (2262m) - An der Fuscher Lacke, einem kleinen See, befindet sich ein original erhaltenes Straßenwärterhaus, in dem in einer Dokumentation die Geschichte der Errichtung der Straße und die damaligen Lebensumstände der Arbeiter gezeigt werden. (Zeitaufwand ca. 15-20 Minuten) Ein Rundweg um die Fuscher Lacke lädt zu einer gemütlichen Kurzwanderung ein (Zeitaufwand ca. 10 Minuten). Für viele Besucher ist eine Rast beim "Mankeiwirt" an der Fuscher Lacke „ein Muss“
- **Geologischer Lehrweg** (2290m) - Eine geologische Informationsstelle befindet sich nahe dem Mittertörl-Tunnel in 2.328 Metern Seehöhe. In diesem Bereich folgt die Straße weitgehend der seinerzeitigen Trasse eines tausende Jahre alten Römer- und Kelten- sowie, in späterer Zeit, Saumhandelsweges. Die Straße schlängelt sich in dem lang gezogenen Gebirgsplateau an der Obergrenze des Weidelandes vorbei an Hochgebirgsödlern.
- **Hochtor** (2503m) - Beim Hochtor wird der Scheitelpunkt und die Passhöhe der Großglockner Hochalpenstraße erreicht. Oberhalb dieses Tunnels haben Ausgrabungen die Existenz eines römisch-keltischen Heiligtums mit vielen Funden ergeben. Dieses Heiligtum war wohl eines der höchst gelegenen Europas, höher noch als der Olymp. Eine Infostelle ermöglicht es, in wenigen Minuten das Wissenswerteste über die Geschichte des historischen Handelsweges zu erfahren. In der Mitte des Hochtortunnels befindet sich gleichzeitig die Landesgrenze zwischen den beiden Bundesländern Salzburg und Kärnten. Nördlich des Hochtors führt die Straße vorbei an der Schneerutsche zum Mittertörl. Auf der südlichen Seite des Hochtortunnels bietet sich dem Beschauer ein Blick auf Kärntner Gebiet und die majestätische Schobergruppe. Im Süden führt die Straße bergab durch Weideland und das herrliche Schigebiet von Heiligenblut. Auch im Sommer ist direkt von der Straße aus, auf einer Höhe von 2.200m, der Schareck-Gipfel (2.600 m) durch die Panorama-Bahn erreichbar (gesondert zu bezahlen, Fahrzeit 5 Minuten). Ebenfalls auf der südlichen Seite des Hochtors führt die Straße bei Zlamitzen in ca. 2.000 Metern Seehöhe an besonders vegetationsartenreichen Glocknerwiesen vorbei, die sich im Sommer in einer einzigartigen Pracht bis an den Straßenrand zeigen. Bei Guttal in 1.859 Meter Seehöhe zweigt die Gletscherstraße zum Großglockner und zur Pasterze ab.
- **Schöneck** (1953m) - Die Gletscherstraße führt zunächst an den obersten Rand eines reinen Lärchenwaldes bei Schöneck zu einem Lehrweg über die Glocknerwiesen samt einer dort eingerichteten Naturschau. (Zeitaufwand ca. 15-20 Minuten) Dann führt die Straße mit ständigem Blickkontakt auf den Großglockner ohne besondere Kehren und Richtungswechsel bis zum Glocknerhaus in 2.131 Meter Seehöhe. Ein Bauwerk aus dem Jahre 1867. Im Nahbereich der Straße befindet sich auch der Margaritzen-Stausee, ein Monument der geschichtlichen Epoche der Nutzung der Wasserkraft in den Hohen Tauern. Diese wurde mit Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern gesetzlich beendet.
- **Besucherzentrum Kaiser-Franz-Josefs-Höhe** (2.369 m) – Im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe zeigt Ihnen die Ausstellung "Großglockner" alles Interessante rund um den höchsten Berg Österreichs auf ca. 1000 m² Ausstellungsfläche. In den vier Ausstellungsgeschossen werden bei freiem Eintritt folgende Schwerpunkte rund um den Großglockner präsentiert:

Erdegesschoss:

Eingangs- und Informationsbereich mit Flash-Mail und Infotek

1. Stock:

Ausstellung "Faszination Eis & Gletscher" . Wagen Sie einen Blick unter die klirrende Oberfläche von Eis und all seinen Formen. Tauchen Sie ein in die bizarre Welt von Eiskristallen und dem faszinierenden Innenleben von Spalten und Höhlen der mächtigen Gletscher. Welche Botschaften transportiert Eis? Wie schnell fließt der Gletscher? Von welchen uralten Zeiten erzählen die Gletscherblöcke? Finden Sie die Antworten hier!

2. Stock:

Erlebnispfad "Fels & Eis". Begeben Sie sich selbst auf ausgetretene Pfade im Hochgebirge, testen Sie Ihre Trittsicherheit, erleben Sie das Gefühl, durch eine eisige und enge Gletscherspalte zu gehen, hören Sie die typischen Geräusche des Hochgebirges - Wind, Schreie der Jochdohlen, Pfiffe der Murmeltiere - und genießen Sie dann den beeindruckenden Film über den Großglockner im Kino.

3. Stock:

Glockner-Kino und das neugestaltete, interaktive Glockner-Panorama sowie das Großglockner-Quiz.

Erleben Sie den Großglockner hautnah - einmal als beeindruckende Multivisions-Schau im Glockner-Kino. Ein mit dem österreichischen Staatspreis 2000 prämiertes Film vom Universum-Filmemacher Dr. Georg Riha. Beeindruckende Impressionen, unabhängig davon, ob Sie den Großglockner bei Ihrem Besuch sonnig und klar oder wolkenverhangen erleben!

Und das andere Mal im interaktiv gestalteten Glockner-Panoramaraum. Sie erleben das Gefühl, selbst am Gipfel zu stehen und das beeindruckende Rundum-Panorama in sich aufzunehmen. Unterstrichen durch Geräusche und Vogelstimmen aus dem Gipfelbereich.

4. Stock:

Kraftraum: Der Großglockner als Kraftberg.

Die Ausstellungen im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe sind täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

- **Informationsstelle Kasereck** (1911m) - Im Guttal befindet sich das Kasereck mit einer Infostelle zum Thema „Natur- und Kulturlandschaft Oberes Mölltal“ und einer Schaukäserei.

Das malerische Bergdorf **Heiligenblut**, wo vor allem der Besuch der Wallfahrtskirche lohnt, ist ebenso in unmittelbarer Nähe. Berühmt ist diese Kirche vor allem durch ihren wunderschönen Michael-Pacher-Altar.

Die Legende vom heiligen Briccius... oder wie Heiligenblut seinen Namen erhielt.

Briccius stammte aus einem vornehmen Geschlecht des Königreichs Dänemark. Er kam schon als Knabe mit seinem Vater, der am kaiserlichen Hofe Kriegsdienste leistete, nach Konstantinopel – heute Istanbul. In Dänemark war das Christentum im Wachsen und so rief es Briccius zurück in seine Heimat.

Als Abschiedsgeschenk für seine Dienste war dem Kaiser nichts zu kostbar. So wünschte sich Briccius ein Fläschchen, das im Hochaltar der Sophienkirche aufbewahrt wurde und einige Tropfen des Heiligen Blutes enthielt. Briccius legte Pilgerkleider an und schlug von einem Freunde gewarnt, Seitenwege ein. Er fühlte sich nicht sicher von den Nachstellungen der Griechen, die das Blut nur ungern aus ihrem Besitz gaben. Über die Alpen wählte er den Weg über die Tauern in Richtung Salzburg, wo ihn eine Lawine überraschte, die zu seinem Tod führte. Bauern waren von drei Weizenähren verwundert, die aus dem Schnee wuchsen. Sie sahen nach und fanden einen toten Mann. Sie befreiten den Leichnam aus dem Schnee und ließen ihn mit Ochsenkarren ins Tal ziehen. Begraben wurde der Leichnam dort, wo die Ochsenkarren plötzlich stehen blieben und nicht mehr weiter wollten. Dies war der Ort, wo heute die Kirche steht. Nach einiger Zeit bemerkte man, dass ein Fuß des Toten aus dem Grabhügel hervorragte. Man bemerkte an der Wade einen Verband und darunter eine tiefe Fleischwunde, die ein kleines Fläschchen verbarg. Der geheimnisvolle Fund wurde zusammen mit einer um die Brust gebundenen Urkunde, die man ebenfalls fand, dem Erzbischof gemeldet, dessen Antwort ins Licht brachte, welcher Schatz der Kärntner Kirche zu teil geworden war. Bald wurde über dem Grab des seligen Briccius eine kleine Kapelle gebaut und ebenfalls eine an dem Ort, wo man den Leichnam gefunden hat. Zur Grabstätte des Heiligen Briccius pilgern seit Jahrhunderten viele Gläubige aus den angrenzenden Bundesländern und bei so manchen sollen auch bei seinem Grab – der Überlieferung nach – Wunderzeichen geschehen sein.

- **Wallfahrtskirche St Vinzenz** Die gotische Wallfahrtskirche ist weit über die Grenzen bekannt und lockt Gäste aus allen Teilen des Landes in das beschauliche Glocknerdorf Heiligenblut. Die Pfarrkirche ist dem heiligen Vinzenz von Saragossa (=Schutzpatron) geweiht. In erster urkundlicher Erwähnung aus dem Jahr 1253, wird ein Friedhof mit Karner erwähnt. 1273 ist die erste Wallfahrt zum "Heiligen Bluet" nachgewiesen. 1390 beschließt man, eine große "ordentliche" Kirche zu bauen, da das alte Gotteshaus die vielen Wallfahrer und Pilger nicht mehr fassen konnte. Es braucht ca. 100 Jahre, bis die Kirche fertig ist, genau bis zum 1. November 1491, dem Weihetag der Pfarrkirche.

- Eine kleine Kirchenführung Bemerkenswert gleich am Eingang von der Nordseite her ist ein großes Christopherusfresko aus dem Jahr 1490. Christopherus ist der Schutzpatron der Reisenden und Pilger und bewahrt nach altem Glauben vor Unheil und sogar vor dem Tod, wenn man ihn einmal am Tag, egal in welcher Form (als Fresko, Statue...) sieht.

Der Kirchenraum wird vom wunderschönen Hochaltar (11 m Höhe) beherrscht. Dieser stammt aus der Gotik und wurde 1520 "vollendet". Er wurde von Schülern des berühmten Altarbaumeisters der Gotik Michael Pacher geschaffen. Der Altar ist eindoppelter Wandelaltar. Das heißt, man kann ihn zweimal wie ein Buch zusammenklappen. Mit Hilfe dieses "Bilderbuches" hat man den Menschen vor 500 Jahren verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr nahegebracht. Wenige konnten Lesen und Schreiben und verstanden auch die lateinische Sprache nicht, die in der Messe zelebriert wurde. Im Zentrum des Altarschreines ist die Krönung Mariens dargestellt. Links von der Krönungsgruppe (mit Gottvater, Gottsohn und Heiligem Geist) steht der Kirchenpatron, der Heilige Vinzenz mit dem Schürhaken und rechts der Heilige Petrus mit dem Schlüssel. Der Altar ruht auf der Predella, die im 18. Jahrhundert durch den Tabernakleinbau verändert wurde. Ursprünglich standen dort rundherum sichtbar die Statuen der 14 Nothelfer. Heute sind nur mehr einige zu bewundern, die restlichen sind vom Tabernakel verdeckt. In der Kirche finden sich auch Kunstgegenstände aus dem Barock. An der Kanzel aus dem Frühbarock sind auch Renaissanceeinflüsse bemerkbar (Fruchtstände und Kassettenrahmen). Der Rosenkranz – hängend im Raum, die Apostelfiguren – gereiht an den Wänden – und die Tafelbilder mit der Legende des Briccius sind ebenfalls aus dem Barock. Das älteste Kunstwerk der Pfarrkirche ist eine Madonna, vorne recht an der Wand zwischen Hochaltar und Sakristei (Chorraum). Sie wird der Frühgotik zugeordnet. Auffällig an dieser Darstellung ist die unpersönliche Haltung von Mutter und Kind. Maria wird eher als „Thron“ für Jesus dargestellt. Erst später hat sich die Vorstellung der Menschen über Maria als „Gottesgebärende“ hin zur „Mutter Gottes“ verändert, dies war der Übergang in der Kunst zur Darstellung der innigen Mutter-Kind-Beziehung. Ein weiteres Kleinod ist der Veronika-Flügelaltar auf der oberen Kirchenebene, der mit reinem Tauerngold ausgelegt sein soll. Das 13 m hohe Sakramentenhäuschen aus weißem Sandstein befindet sich links vorne im Altarraum. Die Monstranz mit dem kostbaren Heiligenblutfläschchen und ebenso die Monstranz mit den drei Getreideähren befinden sich darin. Im vorderen Viertel führen vom Kirchenraum aus Stufen in die Krypta hinab. Dort befindet sich das Bricciusgrab (Ende 17. Jhd.), ein Altar (um 1700) sowie eine Vespergruppe (18. Jhd.).



Nationalparkzentrum Hohe Tauern



Die **Nationalparkwelten** in Mittersill bringen die einzigartige alpine Erlebniswelt rund um den höchsten Gipfel Österreichs (Großglockner, 3.798 m) und weitere 266 Dreitausender, über 342 Gletscher und einen der mächtigsten Wasserfälle der Welt unter ein Dach. In acht Erlebnisstationen, die wie auf einer Wanderung durch den Nationalpark von einem Naturraum in den nächsten führen, lernt man die außergewöhnliche Vielfalt kennen und verstehen.

Adlerflug Panorama

Landschaftliche Highlights des Nationalparks Hohe Tauern



Adlerflug

Im ersten Raum ragen als über 3 m hohe Großreliefs der Großglockner und der Großvenediger als wichtige Säulen des Nationalparks in die Höhe. Darüber segelt hoch ein Adler. Wenn man diese Gipfel auf der Besuchergalerie umrundet, wandert man quasi rund um die Hohen Tauern. Vor den Gipfeln spannen sich, schräg zu den Zusehern Großbildmonitore, drei auf der Nord- und zwei auf der Südseite der Hohen Tauern. Den 5 Großbildmonitoren mit Filmsequenzen von [ScienceVision](#) sind – jeweils entsprechen ihrer Lage um die Gipfel - die nordöstlichen, nordwestlichen, südwestlichen und südöstlichen Täler des Nationalparks zugeordnet.

Reise in die Arktis

An der oberen Waldgrenze sieht man am augenscheinlichsten, dass sich im Hochgebirge mit zunehmender Höhe Pflanzenkleid und Klima sich drastisch ändern. Eine Wanderung vom Tal bis in die Gipfelregionen entspricht einer Reise über den ganzen Kontinent bis in die Arktis. Auf Stufen erklimmt man die Stockwerke der Alpen (die Höhenstufen der Vegetation und Klimazonen). Dabei aktiviert man eindrucksvolle Beispielfotos aus den Tauern und von der Reise in die Arktis.

Klimastation

Einen aktuellen Vergleich der klimatischen Unterschiede zwischen Berg und Tal ermöglicht eine Klimastation, die aktuelle Daten vom Nationalparkzentrum, von Spitzbergen und der Wetterwarte am Sonnblick gegenüberstellt. An diese Stelle kann letztere auch als weltberühmte meteorologische Höhenstation präsentiert werden.



Tauernfenster & Schatzkammer

Die Entstehung des Tauernfensters und der Tauernschätze



High Definition 3D Erlebniskino

Ein Crash der Kontinente in Superzeitlupe – die Afrikanische Platte beginnt nach Norden zu driften, die Erdkruste wird hochgehoben, ineinander geschoben, gefaltet und lässt die Alpen entstehen. Ein aufwändige Animationen in atemberaubenden stereoskopischen Bildern, produziert von [ScienceVision](http://ScienceVision.com), lassen den Zuseher die Entstehung des berühmtesten Gebirges der Welt im Zeitraffer miterleben.



Schatzkammer Hohe Tauern

Eine Bergkristallkluft, Tauerngold, Smaragde und andere prächtige Kristalle zeugen vom außergewöhnlichen Mineralienreichtum der Hohen Tauern. Durch unterschiedliche Info-Elemente erfährt man Interessantes und Wissenswertes über die Tauern-Erze, das berühmte Tauerngold und die bewegte Bergbaugeschichte sowie über die mineralogischen Besonderheiten der Hohen Tauern.



Schatz-Sagen

Venedigermandl und Bergmandl wissen, wo man in den Hohen Tauern Schätze findet. Mit ihren geheimnisvollen Spiegeln und anderen sonderbaren Hinweisen und Rätseln führen sie zu funkelndem Gold und Silber.

Anreise:

Von Richtung Zell am See kommend - der Bundesstraße B168 folgend - den Ortskern passieren - Ortsende Mittersill auf der rechten Straßenseite

NEU!!!!!!

Nationalpark 360° - Einzigartige Panoramen

Die neue "360°-Nationalparkwelt" bietet ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis. Gezeigt wird eine Weltneuheit: ein atemberaubender Panoramafilm von der Gipfelwelt der Hohen Tauern. Dank aufwändiger Zeitrafferaufnahmen, wechselnden Wetter-, Licht- und Schattenverhältnissen sowie einer eindrucksvollen Soundkulisse erlebt man die Hohen Tauern wie auf dem Gipfel, in einer Gletscherspalte, im Bergbach und in einer Klamm oder man schwebt aus dem Rauriser Urwald heraus.

Mehr auf www.nationalparkzentrum.at (Quelle)

Nationalpark Hohe Tauern



www.hohetauern.at

Vötter's Oldtimermuseum

DER TREFFPUNKT FÜR OLDTIMER-BEGEISTERTE IN ÖSTERREICH ...



www.oldtimer-museum.at

Die Fahrzeugsammlung der 50er und 70er Jahre, die auf ca. 1000m² ausgestellt wird, umfasst derzeit über 150 Exponate.

Erleben Sie die Faszination vergangener aber nie erloschener Automobilträume. Unsere Sammlung umfasst eine Vielzahl von Modellen angefangen von einer BMW Isetta bis hin zum Messerschmitt.

Die Geschichte des Museums...

Derzeit werden über 170 Exponate der 50er bis 70er Jahre auf ca. 1000 m² ausgestellt. Einen kleinen Auszug unserer Exponate präsentieren wir Ihnen unter Ausstellungsstücke.

Dies war die Zeit, in der sich erstmals auch ein Arbeiter einen fahrbaren Untersatz leisten konnte. Noch war Autofahren eine reine Männersache und ein Fahrzeug zu dieser Zeit symbolisierte schon einen gewissen Wohlstand und einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Die Anschaffungskosten für ein Auto waren zur damaligen Zeit im Verhältnis zum Einkommen sehr hoch.

Begonnen hat alles vor 25 Jahren mit einer BMW "Isetta". Es entwickelte sich zu einer Leidenschaft und so wurden immer mehr Fahrzeuge, natürlich im schlechten Zustand (aus finanziellen Gründen), mit viel Arbeitseinsatz restauriert. Man wurde belächelt, nicht immer ermutigt, aber das Ziel war, dieses Stück Fahrzeuggeschichte für die nächsten Generationen zu erhalten.

Ein weiteres, besonderes Ausstellungsstück ist der "Gletscherdrachen", die erste unterirdische Gletscherschienenbahn, die im Museum steht. Darin werden interessante Videos "non stop" gezeigt.

Ein Teil dieses Museums ist dem Volkswagen gewidmet, denn einer der größten Autopioniere, nämlich Ferdinand Porsche hat in Zell am See/Schüttdorf seine letzte Ruhestätte.

Sogar der Konstrukteur vom Messerschmitt-Kabinenroller Fritz Fend hat dieses Museum persönlich besucht und seiner Freude Ausdruck verliehen, weil die Messerschmitt-Fahrzeuge eine gesonderte Ausstellungsfläche unter dem Motto "Fritz Fend und seine Fahrzeuge" erhalten haben.

Das Museum selbst wurde Anfang 1996 eröffnet. Die Jugend ist immer wieder erstaunt, mit welchen Fahrzeugen die Großeltern, Urgroßeltern gefahren sind.



Mercedes-Benz SLK-Club e. V. Deutschland

„Grossglockner und Hohe Tauern“ organisiert von Carla und Dieter Jakubik

Ausfahrt vom 03. bis 07. August 2014 - Anmeldeschluss ist am 30. April 2014

Mit Teilnahme am **17. Deutschlandtreffen** vom 07. bis 10. August 2014

07.08.2014 bis 10.08.2014

Programm des Deutschlandtreffens

Unkostenbeitrag für beide Tage 8. u. 9. August 2014 50,- € pro Person, wird bei Anmeldung vom Club abgebucht

Beinhaltet: Ticketkosten für die Königsseeschiffahrt u. dem Besuches des Kehlsteinhauses

sowie Auslagen für den Festabend

Clubhotel Victoria



Clubhotel Victoria Mercedes-Benz SL-Club Austria

www.hotelvictoria.at



**MB
Club Card
Rabatt**

Wir sind unseren Hotelgästen gerne bei der Planung/Organisation/Durchführung von Ausfahrten, inkl. Geschicklichkeitsbewerben, behilflich. Z.B.: Großglockner Hochalpenstraße. Pass Thurn. Kitzbüheler Horn. Dienten - Hochkönigstraße. Obersalzberg. Königsee. Rossfeldpanoramstraße. Postalpanoramastrasse. Krimmler Wasserfälle. Gerlospass. Mercedes-Brücke in Bad Aussee. Zillertal. Nationalparkzentrum. Automobilmuseum Vötter, u.v.a. Mehr auf www.hotelvictoria.at/touren-clubtreffen.
Wir sind eingetragenes Partnerhotel bei Mercedes-Benz und alle Inhaber der MB Club Card erhalten 20% Rabatt auf unser Zimmerpreise. Fragen Sie auch nach unseren Clubpackages



Restaurant * Sonnenterrasse * Großer Parkplatz * Solarbeheizter Pool * Sauna, Infrarotsauna, Dampfbad, Romantik-Indoor-Pool * DeLuxe-Zimmer, Junior-Suiten, Themen-Suiten, Doppelzimmer * Internet-Terminal und Gratis WLAN

Hotel Victoria, Fam. Reichkendl, Zellerstraße 10, 5751 Maishofen, Salzburgerland, Österreich
Mail: info@hotelvictoria.at, Tel.: +43 6542 68297 - 0, Fax DW - 33, Handy: +43 664 4000 160 o. 150

10% Rabatt bei Landhausmode Jungvogel

Saalfelden



Modenschau im Hotel Marco Polo Alpina in Hinterthal:



*Landhaus Mode
Jungvogel*



Bei uns finden Sie Mode und Landhausmoden, Kindermoden, Ausstattung von Brautpaaren, sowie Schuhe und Accessoires (Taschen, Tücher, Gürtel, Hüte).

Top-Angebote und eine Riesenauswahl an Einzelstücken!

Sie werden kompetent und freundlich beraten - denn Qualität von Kopf bis Fuß ist unser Ziel.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 - 18 Uhr, Sa bis 16 Uhr

Ritzenseestraße 11 , 5760 Saalfelden

Tel. 06582 72553



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Intern. Mercedes-Benz-Clubs Frühjahrstreffen

Jährlich im Mai/Juni

7 Nächte (7 = 6) oder 3 Nächte – So bis So o. Do bis So

Voranmeldung zum Faxen an +43 6542 68297 33

* Angaben erforderlich



Für Frühjahrstreffen (Jahr): *

Anrede: *

Name: *

Vorname: *

Strasse: *

PLZ: *

Ort: *

Land: *

Email: *

Handy:

Startnummer (vom letzten Treffen)?:

Club:

Anreise am: *

Abreise am: *

Bevorzugte Zimmerkategorie:

Juniorsuite, Deluxe-Zimmer (mit Aufzug)...

Doppelzimmer, Einzelzimmer (ohne Aufzug)...

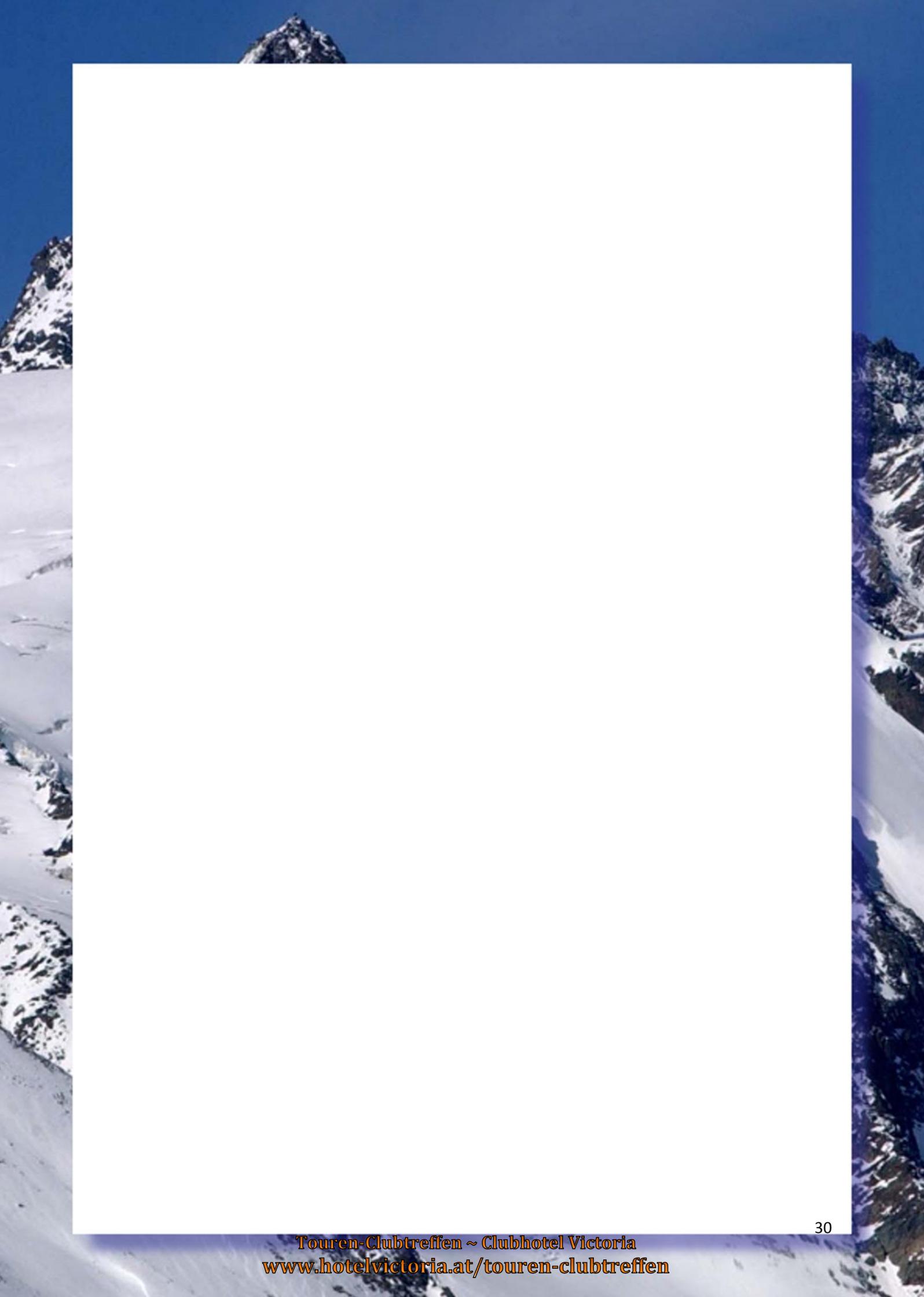
Ohne Hotelzimmer:

Unterschrift:

Buchungs- und Infoseite im Internet: www.hotelvictoria.at/touren-clubtreffen

Haftungsausschluss

Die Organisatoren lehnen ausdrücklich jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Teilnehmern, Begleitpersonen sowie Dritten ab. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für Gruppenführer und Helfer. Jeder Teilnehmer nimmt auf sein eigenes Risiko an der Veranstaltung teil und ist auch für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeuges, sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Versicherungen sind ausschließlich Sache der Teilnehmer. Mit der Anmeldung werden die Bedingungen vollinhaltlich anerkannt. Gerichtsstand Zell am See.



Inhalt:

WILLKOMMEN IM PARADIES!	2
HERZLICH WILLKOMMEN	3
PROGRAMM	4
SCHMARANZ BRÄU - HOFGASTEIN	5
WEISSBACH-BERGGASTHOF LOHFeyer	6
RAMSAU AM DACHSTEIN	7
HÄNGEBRÜCKE MIT "TREPPE INS NICHTS"	7
CABRIO GONDEL	9
ALPENGASTHOF ENZINGERBODEN/WEISSSEE GLETSCHERWELT	10
GROSSGLOCKNER - MAUT PREISE 2014	12
DER MANKEIWIRT - GASTHOF FUSCHERLACKE	15
DER GROSSGLOCKNER	17
DIE SAGE VOM PASTERZENGLETSCHER	19
GAMSGRUBENWEG	20
SEHENSWERTES AN DER GLOCKNERSTRASSE:	21
DAS MALERISCHE BERGDORF HEILIGENBLUT, WO VOR ALLEM DER BESUCH DER WALLFAHRTSKIRCHE LOHNT, IST EBENSO IN UNMITTELBARER NÄHE. BERÜHMT IST DIESE KIRCHE VOR ALLEM DURCH IHREN WUNDERSCHÖNEN MICHAEL-PACHER-ALTAR.	22
NATIONALPARKZENTRUM HOHE TAUERN	23
<i>Adlerflug Panorama</i>	23
<i>Landschaftliche Highlights des Nationalparks Hohe Tauern</i>	23
<i>Tauernfenster & Schatzkammer</i>	24
<i>Die Entstehung des Tauernfensters und der Tauernschätze</i>	24
NEU!!!!	24
<i>Nationalpark 360° - Einzigartige Panoramen</i>	24
VÖTTER'S OLDTIMERMUSEUM	25
MIT TEILNAHME AM 17. DEUTSCHLANDTREFFEN VOM 07. BIS 10. AUGUST 2014	26
CLUBHOTEL VICTORIA	27
10% RABATT BEI LANDHAUSMODE JUNGVOGEL	28
INTERN. MERCEDES-BENZ-CLUBS FRÜHJAHRSTREFFEN	29

